

# Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 23. November 1963

Blatt 25 25

## Eine "Woche der Hundertjährigen".....

=====

23. November (RK) Da es heutzutage große Mode ist, nahezu allwöchentlich irgendeine "Woche" zu feiern, schlagen wir vor, die kommende als "Woche der Hundertjährigen" zu begehen. Mit gutem Grund und aus würdigem, ja sogar ehrwürdigem Anlaß: In den nächsten Tagen feiern gleich drei Wienerinnen das Fest ihres 100. Geburtstages. Schon morgen Sonntag werden sich zahlreiche Gratulanten bei Johanna Krasso im 9. Bezirk einfinden, und Dienstag, den 26. November, begehen gleich zwei Jubilarinnen - Josefine Gröger im Altersheim Lainz und Josefa Holer im 18. Bezirk - dieses seltene Geburtstagsfest.

Johanna Krasso, vor 100 Jahren in Pohrlitz in der Tschechoslowakei geboren, wohnt seit dem Jahr 1914 in Wien und lebt seit einiger Zeit im Altersheim der Israelitischen Kultusgemeinde am Alsergrund, Seegasse 9. Der letzte Beruf der Jubilarin, die drei Kinder geboren hat, von denen jedoch nur mehr eines am Leben ist, war Damenschneiderin. In Vertretung von Bürgermeister Jonas wird sich Stadtrat Maria Jacobi als Gratulantin einfinden und der Jubilarin ein Ehrengeschenk der Stadt Wien und einen großen Blumenstrauß überreichen. Vertreter der Bezirksvorstehung werden die Glückwünsche der Bezirksbevölkerung überbringen.

Josefine Gröger ist zwar in Graz geboren, lebt aber schon seit 1881 in Wien. Seit 1949 hat sie im Altersheim Lainz ihr Zuhause gefunden. Von ihren drei Söhnen ist leider nur mehr einer am

./.

Leben; er und ein Enkel sowie ein Urenkel werden der Jubilarin gratulieren. Im Namen der Wiener Stadtverwaltung wird Stadtrat Maria Jacobi Glückwünsche, ein Ehrengeschenk und einen Blumenstrauß überbringen. Von der Bezirksvorstehung des 13. Bezirkes werden sich ebenfalls Gratulanten einfinden.

Josefa Holer, die in Plan in der Tschechoslowakei geboren wurde, lebt seit 80 Jahren in Wien. Die Nachkommenschaft der Jubilarin, deren letzter Beruf Büglerin war, ist besonders zahlreich. Zwei Kinder (von insgesamt elf), acht Enkel, sechs Urenkel und ein Ururenkel bilden die stattliche Schar. Stadtrat Sigmund wird sich in Vertretung des Bürgermeisters in der Wohnung der Jubilarin, 18, Hockegasse 1, einfinden, um ihr die Glückwünsche der Wiener Bevölkerung, ein Ehrengeschenk der Stadt Wien und einen Blumenstrauß zu überbringen. Die Bezirksvorstehung wird sich seinen Wünschen anschließen.

- - -

#### Erste Kunstaussstellung im Internationalen Studentenheim

=====

23. November (RK) Dienstag, den 26. November, wird um 19 Uhr in den Aufenthaltsräumen des Internationalen Studentenheimes der Stadt Wien im 19. Bezirk, Wegagasse 20, eine Ausstellung eröffnet, in der 30 Ölbilder des jungen griechischen Malers Efthymios Makis Warlanis gezeigt werden. Der Künstler studiert zur Zeit in Wien. Die Ausstellung ist die erste im Rahmen einer Veranstaltungsreihe, die von der neugegründeten Arbeitsgruppe "Bildende Kunst" des Internationalen Studentenheimes beabsichtigt ist. Diese Reihe soll im Studentenheim wohnende junge Künstler ebenso wie bereits bekannte Maler und Bildhauer einerseits mit der akademischen Jugend und andererseits mit dem interessierten Wiener Publikum bekannt machen.

Die Werke von Efthymios Makis Warlanis sind bis 2. Dezember in der Zeit von 9 bis 22 Uhr zu besichtigen.

- - -

## Max Egger zum Gedenken

=====

23. November (RK) Auf den 26. November fällt der 100. Geburtstag des Komponisten Max Egger. Er wurde in Wien geboren und studierte in Graz, wo er bis 1886 als Volksschullehrer tätig war. Anschließend wirkte er in seiner Vaterstadt als Bürgerschullehrer und widmete sich mit großer Intensität dem kompositorischen Schaffen. Besonders auf dem Gebiet der Chormusik errang er manchen schönen Erfolg. Für seine Opern, von denen "Frau Holda" 1908 in der Volksoper aufgeführt wurde, schrieb er sich selbst die Texte. Max Egger ist am 28. November 1962 in Wien gestorben.

- - -

## Glückwünsche für Karl Anton Maly und Dr. Hubert Peters

=====

23. November (RK) Zum 50. Geburtstag des Dichters Karl Anton Maly hat Vizebürgermeister Mandl dem Jubilar ein in herzlichen Worten gehaltenes Glückwunschsreiben übermittelt. Karl Maly, der als städtischer Bibliothekar mit der Gegenwartsliteratur in täglichem Kontakt steht, hat sich als österreichischer Lyriker in den letzten Jahren eine große Lesergemeinde geschaffen.

Zum 70. Geburtstag des Gynäkologen und Krebsforschers Dr. Hubert Peters hat Vizebürgermeister Mandl dem Jubilar auf schriftlichem Wege die herzlichsten Glückwünsche übersandt. Dr. Peters, der zu den bekanntesten Frauenärzten Wiens gehört, kann auf ein überaus reiches publizistisches Schaffen in wichtigen diagnostischen und therapeutischen Fragen zurückblicken.

- - -

65. Geburtstag von Slawtscho Sagoroff  
=====

23. November (RK) Am 25. November vollendet der Statistiker Univ. Prof. Dr. Slawtscho Sagoroff das 65. Lebensjahr.

Er wurde in Sofia geboren, wo er studierte und sich 1929 habilitierte. 1934 erfolgte seine Bestellung zum Generaldirektor des bulgarischen statistischen Amtes. Nach dem zweiten Weltkrieg ging er nach Deutschland und wirkte an der Philosophisch-theologischen Hochschule in Regensburg. Nach einer Gastprofessur in Stanford, USA, folgte er einer Berufung als Ordinarius und Vorstand des Universitätsinstitutes für Statistik nach Wien. Sagoroff ist von der politischen Wissenschaft zur Statistik gekommen. Schon seine ersten Arbeiten befaßten sich mit statistisch-ökonomischen Themen. 1950 erschien die grundlegende Veröffentlichung "Wirtschaftsstatistik: Theorie der Interpretation", die ihm internationales Ansehen verschaffte. Seiner Bedeutung wurde bei der Gründung des Ford-Institutes in Österreich Rechnung getragen. Sagoroff erhielt die Bestellung zum Direktor dieser wichtigen Stiftung, die österreichischen Stipendiaten nach abgeschlossenem Hochschulstudium zur Verfügung steht, welche für die Übernahme gehobener Stellungen in der österreichischen Verwaltung und in internationalen Organisationen ausgebildet werden.

Bürgermeister Jonas und Vizebürgermeister Mandl haben dem Jubilar in herzlichen Worten gehaltene Glückwunschsreiben übermittelt.

- - -

Lebereckstraße im Steinbachtal  
=====

23. November (RK) Eine Verkehrsfläche in der sogenannten Mayer-Siedlung im Steinbachtal in Wien 14, Weidlingau, erhielt nach einem Beschluß des Kulturausschusses den Namen "Lebereckstraße". Die Lebereckstraße, die sich am Hang eines Kleingartengebietes emporwindet, trägt ihre Bezeichnung nach dem Lebereck, einem benachbarten, 395 Meter hohen Hügel.

- - -

Beileidstelegramm des Bürgermeisters an die Witwe Kennedys

=====

23. November (RK) Zum tragischen Tod des Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika, John F. Kennedy, sandte Bürgermeister Jonas folgendes Beileidstelegramm an die Witwe des Verstorbenen, Jacqueline Kennedy:

"Tieferschüttert durch die Nachricht vom tragischen Ableben Ihres von mir hochgeschätzten Gatten, Präsident John F. Kennedy, spreche ich Ihnen in meinem eigenen und im Namen der Bevölkerung der österreichischen Bundeshauptstadt Wien meine aufrichtige Anteilnahme aus."

- - -